

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Roh- u. Betriebsmaterial. 276 794 906, Sonst. Unk. 47.7 Md., Abschr. 17 629 778, Gewinn 100 Md. — Kredit: Vortrag 15 794, Einnahmen aus Bier usw. 148 Md. Sa. M. 148 Md.

Dividenden: 1913/14 bis 1922/23: 5, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 0%.

Direktion: Walter Thilo.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanw. u. Notar Hugo Cohn, Stellv. Baugewerksmeister Arth. Pfeiffer, Allenstein; Aug. Sawatzki, Hermann Wenzel, Rudolf Rönisch.

Zahlstelle: Allensteiner Vereinsbank, E. G. m. b. H., Allenstein.

Malzfabrik Allstedt Rudolph Grosse & Co., Akt.-Ges. in Allstedt.

Gegründet: 25./4. 1923; eingetr. 4./8. 1923. Gründer: Bankier und Fabrikbes. Rudolph Grosse, Allstedt; Frau Johanne Abbass, geb. Reinsch, Arzt Dr. med. Fritz Reinsch, Weimar; Rittmeister a. D. Otto Volkland, Breslau; Geh. Finanzrat Ernst Zaubitzer, Weimar; Apothekenbesitzer Paul Starcke, Erfurt; Walter Grosse, Allstedt. In die Ges. bringen Rudolph Grosse, Frau Abbass, Dr. Reinsch und Otto Volkland das unter der Firma Malzfabrik Allstedt Rudolph Grosse & Co. in Allstedt geführte Handels- und Fabrikationsgeschäft (Malzfabrik) mit allen Aktiven und Passiven nach dem Stand der Bilanz vom 31./8. 1922 ein. Als Gegenleistung erhalten die Einleger zusammen 4950 Aktien der neuen Gesellschaft.

Zweck: Herstellung von Malz und ähnlichen Erzeugnissen, insbesondere Trockenfabrikaten, Handel mit Malz und den genannten Erzeugnissen sowie mit Getreide und Landesprodukten, Übernahme und Fortführung des unter der Firma Malzfabrik Allstedt Rudolph Grosse & Co. in Allstedt als Kommanditgesellschaft betriebenen Handels- und Fabrikgeschäftes. Ende 1923 wurde mit der Aktien-Malzfabrik Sangerhausen ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen.

Kapital: M. 5 Mill. in Akt. zu M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari.

Geschäftsjahr: 1./9.—31./8. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. August 1923: Kassa 14 324 034, Gerste 8.4 Md., Malz 1.8 Md., Malzkeime 300 000 000, Weizen 85 500 000, Hafer 8 500 000, *Grundst. 50 000, Esperstedter Schuppen 7500, Geb. 2 619 000, Masch. 1 275 000, Invent. 60 750, Laboratorium 6750, Säcke 78 500, Eff. 13 500, Debit. 4.8 Md. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Kredit. 14.1 Md., Gewinn 1.5 Md. Sa. M. 15.6 Md.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 342 214, Fabrikationskosten 1.4 Md., Reingewinn 1.5 Md. — Kredit: Malz u. Malzkeime 2.9 Md., Weizen 6 244 308, Eff. 3426, Trockenlohn 2 133 405. Sa. M. 2.9 Md.

Dividende 1923: 0%.

Direktion: Walter Grosse. **Aufsichtsrat:** Bankier und Fabrikbes. Rudolph Grosse, Allstedt; Baurat Max Ehrhardt, Geh. Finanzrat Ernst Zaubitzer, Weimar; Grosskaufm. Fritz Gille, Mannheim; Fabrikdir. Hugo Eichel, Bankdir. O. Metzner, Sangerhausen.

Bavaria- u. St.-Pauli-Brauerei in Altona.

Gegründet: 11./5. 1897; eingetr. 8./9. 1897. Firma bis 12./6. 1922: Bavaria-Brauerei. Die G.-V. v. 24./11. 1903 beschloss Verleg. des Sitzes der Ges. von Hamburg nach Altona. Die Firma L. Possehl & Co. in Hamburg hat in die Ges. das ihr gehörige, an der Hoch-Wilhelminen- u. Breitestr. in Altona beleg. Grundst. nebst Geb. für M. 1 500 000 eingebracht.

Zweck: Errichtung einer Brauerei mit jährl. Leistungsfähigkeit von ca. 200 000 hl mit Kühl- u. Gefrierräumen etc. auf dem in die Ges. eingebrachten Grundstück, ferner Errichtung von Wohnhäusern auf diesem Grundstück, auch Fabrikation u. Verkauf von Eis. Die Ges. verfügt jetzt über 8 Häuser mit 3 Läden, 2 Wirtschaften u. 43 Wohnungen mit zus. 170 Zimmern, die, soweit für die Zwecke der Ges. nicht erforderlich, vermietet sind; ausserdem stehen noch ca. 1600 qm zu vermietende Kühl- u. Gefrierräume zur Verf., die auch grösstenteils vermietet sind. 1912/13 Einricht. eines grossen Geschäftshauses in Wilhelmshaven. 1917 Anglieder. der Export-Brauerei Elmshorn A.-G., sowie Übernahme der Rantzauer Schlossbrauerei in Barmstedt in Holst. 1917 Übernahme des Vermögens der Friesenbrauerei A.-G. in Hamburg. 1918 Erwerb der Anteile der Bürgerbräu G. m. b. H. in Segeberg. Im Dez. 1918 Erwerb der Brauerei J. Scheel in Pinneberg. Im August 1919 Fusion durch Aktienaustausch (M. 1000 Bavaria- gegen M. 3000 Löwen-Akt. oder 120% bar) mit der Löwenbrauerei A.-G. Hamburg, die ihrerseits vorher durch Kauf das Kontingent der Holsatia-Brauerei A.-G. in Vertrag u. durch Fusion die Union-Brauerei A.-G. in Hamburg erworben hatte. Im April 1920 Ankauf des in Heide (Holstein) gelegenen Brauereianwesens des Kieler Brauhauses Jacobsen & Co. A.-G. in Ligu. in Kiel, dann im Juli 1920 Erwerb der Brauerei der Komm.-Ges. W. Hastedt in Harburg. 1920 Anglieder. der Harburger Aktien-Brauerei in Harburg. Im Febr. 1921 Ankauf der Tivoli-Brauerei A.-G. in Eidelstedt u. der Bierbrauerei „Bergschlösschen“ A.-G. in Stade gegen Gewähr. von Aktien (s. unter Kapital); beide Betriebe wurden eingest.; das Grundst. der Brauerei Bergschlösschen hat die Ges. 1921, das von Tivoli 1922 verkauft; sie verkaufte ferner Grundst. in Burg a. Fehmarn u. Wilhelmshaven, Kaiserstr. Mit den neu erworbenen Brauereien kam sie in den Besitz einer ganzen Anzahl Grundst. die